Gemeinde-brief

evangelisch
Meine Wahl!
Kirchenvorstand 13.Juni 2021

Ev. Kirchengemeinde Jugenheim a. d. Bergstraße
im Ev. Gemeindenetz Nördliche Bergstraße

Foto:. A. Pforr

INHALT

An(ge)dacht ..... Seite 3
Kapitän im Kirchenschiff ..... Seite 4
Abschied von Pfr. Rabenau ..... Seiten 5-7
Konfirmation 2020 ..... Seiten 8-9
Konfirmation 2021 ..... Seite 10
Goldene Konfirmation ..... Seite 10
KV-Wahl 2021 ..... Seiten 11-15
Bautätigkeit am Pfarrhaus ..... Seiten 16-17
Kirche und Kultur ..... Seite 18
Hospizvereinsjubiläum ..... Seite 19
EKHN 2030 ..... Seite 20
Kirche auf Energiemission ..... Seite 21
500 Jahre Reichstag zu Worms ..... Seite 22
Schawuot ..... Seite 23
Kinderseite ..... Seite 24
Offene Bergkirche ..... Seite 25
Freud und Leid ..... Seite 26
Besonderer Gottesdienste ..... Seiten 27-28
Gottesdienste ..... Seiten 29-32
Impressum ..... Seite 32

KONTAKTE

Gemeindebüro Jugenheim
Alexanderstraße 13
64342 Seeheim-Jugenheim
Gemeindesekretärin
Marianne Wilhelm
Tel.: 06257-3326
Fax: 06257-64174
Mail: kirchengemeinde.jugenheim-bergstrasse@ekhn.de
Homepage: www.ev-gemeindenetz-nb.de

Öffnungszeiten des Gemeindebüros:
Di, Mi, Fr: 10.00 - 12.00 Uhr;
Do: 15.30 - 17.30 Uhr

Pfarrer:
Hans-Peter Rabenau
Alexanderstraße 13
64342 Seeheim-Jugenheim
Tel.: 06257-3326
Mail: pfr.rabenau@ev-kirche-jugenheim.de

Ev. Kindertagesstätte
Leitung: Ulrike Sommer
Lindenstraße 8
64342 Seeheim-Jugenheim
Tel.: 06257-7614
Mail: kita@ev-kirche-jugenheim.de

Gemeindepädagogin
Frauke Manske
Tel.: 06257-9196416
Mail: jugendarbeit@ev-kirche-jugenheim.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Kirchenmusik / Kirche und Kultur
Monika Hölzle-Wiesen
Tel.: 06257-939430
Mail: kimu@ev-kirche-jugenheim.de

Hausmeister
Andreas Hechler
Lindenstraße 6
Tel.: 06257-9193444
Mail: hausmeister@ev-kirche-jugenheim.de

Spendenkonten (auch Stiftung):
Sparkasse Darmstadt
IBAN: DE36508501500024001857
BIC: HELADEF1DAS

Konto Förderkreis Bergkirche:
Sparkasse Darmstadt
IBAN: DE67508501500024007022
BIC: HELADEF1DAS

Telefonseelsorge
0800 - 111 0 111
0800 - 111 0 222
(gebührenfrei)

Hospiz Bergstraße
Kalkgasse 13, 64625 Bensheim
Tel.: 06251 17528-0
Mail: post@hospiz-bergstrasse.de
Homepage: www.hospiz-bergstrasse.de

Hospizverein Pfungstadt und nördl. Bergstraße e.V.
Mühlstr. 84, 64319 Pfungstadt
Tel.: 06157 - 911100
Mail: hospiz.pfungstadt@t-online.de
Homepage: ww.hospizverein-pfungstadt.de

Gemeindehaus
Lindenstraße 6

Vom Lockdown zur Begeisterung

Gedanken zum Pfingstfest

Was das Neue Testament uns zu den Wochen vor dem Pfingstfest berichtet, erinnert doch sehr an unsere Erfahrungen in den Zeiten des Lockdown. Die Jüngerinnen und Jünger Jesu zogen sich nach dessen gewaltsamem Tod völlig zurück. Sie pflegten nur noch die nötigsten Kontakte, blieben im Haus und schlossen sich ein. Die Depression hatte sie fest im Griff.

Allerdings war damals keine Pandemie die Ursache für diese selbst gewählte „Quarantäne ". Es war vielmehr die Angst, dass man ihnen genauso nach dem Leben trachten könnte wie ihrem gekreuzigten Meister und Freund.

Und dann an Pfingsten die Befreiung durch Gottes Geist! Sie werden mit seinen Gaben beschenkt: Mut, Freude, Glauben, Begeisterung. Ihr Leben verändert sich radikal. Nun gehen sie auf die Straße, verkünden die Auferstehung des Gekreuzigten und stecken mit ihrer Begeisterung Tausende an.

So einen Neuaufbruch wünsche ich uns allen an diesem Pfingstfest auch. Sicher wird es keine Kehrtwende um 180 Grad sein wie damals in Jerusalem. Aber bis Pfingsten werden vermutlich schon viele Menschen in unserem Land geimpft sein. Und die wärmere Jahreszeit wird auch dazu beitragen, Depressionen zu überwinden.

Möge Gott uns durch seinen Geist neu beleben, die dunklen Gedanken vertreiben und uns ganz neu die Möglichkeit schenken, intensiv Gemeinschaft zu erfahren, die wir so schmerzlich vermisst haben, und das Leben wieder zu genießen, das uns Gott in seiner ganzen bunten Vielfalt schenkt.

Bleiben Sie behütet!

Ihr Pfarrer Hans-Peter Rabenau

Titelbild: Das Pfingstwunder
Domkirche St. Marien
zu Erfurt
Teil eines spätgotischen
Schnitzaltars (um 1470)

ZITAT

Eine große **Suchbewegung**: Das ist **Weisheit** im Umgang mit der **Corona-Pandemie**.

Prof. Dr. **Heinrich Bedford-Strohm**,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

In eigener Sache:

Bedingt durch die Unwägbarkeiten der Corona-Pandemie sind alle Planungen für unsere Gemeindeaktivitäten mit großer Unsicherheit verbunden. Bitte beachten Sie stets unsere aktuellen Bekanntmachungen in unseren Schaukästen und auf unserer Homepage: www.ev-gemeindenetz-nb.de

Kapitänin im Kirchenschiff

So war ein Artikel überschrieben, der anlässlich der Versetzung von Frau Renate Buchmann in den Ruhestand im Dezember 1997 im Wochenjournal erschien.

Foto: Pforr

Aus welchem Anlass greifen wir das Thema jetzt auf? Nun, der Ruhestand währte nur 10 Jahre, dann fing Frau Buchmann mit halber Stelle wieder an und ist diesem Amt bis heute treu geblieben. Am 1. Februar vor 40 Jahre hatte sie das Amt zum ersten Mal angetreten und am 1. April hat sie es mit Unterbrechung insgesamt 30 Jahre verrichtet.

Hören wir, was sie 1997 selbst über ihre Arbeit berichtet hat: „Vor jedem Gottesdienst schließe ich die Kirche auf, zünde die Kerzen und das Licht an. Ich sorge für frische Blumen auf dem Altar und dafür, dass die Kirche immer schön sauber und ordentlich ist und einen einladenden Eindruck macht, wenn die Leute zum Gottesdienst kommen. Die meiste Arbeit gibt es an Weihnachten und an den Konfirmationen..... Außerdem muss täglich die Kirchturmuhr aufgezogen werden!..... Eine Berufung zu dem Amt muss man schon spüren. Man ist mehr in der Kirche als der Pfarrer und weiß oft auch mehr über die Probleme der Gemeindemitglieder..... Der Küster ist so ähnlich wie ein Kapitän, weil er der Erste und der Letzte im Kirchenschiff ist.“

Heute teilt sie sich die Stelle mit Ephraim Kaether, einem Schüler. Ein schönes Beispiel, wie jung und alt zusammenarbeiten können und beide Seiten davon profitieren. Wir wünschen Frau Buchmann alles Liebe und Gute und hoffen, dass die „Kapitänin“ uns noch lange in guter Gesundheit erhalten bleibt - was wären wir ohne sie!

M. Türck

Dankbar nehme ich Abschied

Es ist nun mehr als 24 Jahre her, dass ich meinen Dienst als Pfarrer in Jugenheim und Balkhausen begann. Damals waren unsere Kinder noch im Kindergarten- und Schulalter. Heute sind sie alle aus dem Haus, und meine Frau und ich dürfen uns inzwischen an drei Enkelkindern erfreuen. 24 Jahre - eine lange Zeit, vielleicht zu lange ...? Es ist jedenfalls für meine Frau und für mich die längste Zeit in unserem Leben gewesen, die wir an einem Ort gewohnt haben.

Bereits im Herbst letzten Jahres sind wir aus dem Pfarrhaus ausgezogen. Der Wohnort - Jugenheim - ist derselbe geblieben, nur die Adresse hat sich geändert. Wir freuen uns sehr, dass es für uns möglich war, in Jugenheim wohnen zu bleiben. Sehr erfreulich ist auch, dass mit Miriam Fleischhacker und Christoph Kahlert schon zwei Pfarrpersonen gefunden werden konnten, die die Pfarrstelle übernehmen und miteinander teilen. Ich wünsche beiden Gottes reichen Segen für die Zeit, die sie hier leben und wirken werden.

In 24 Jahren ist viel passiert. Ich möchte das nicht alles im Einzelnen aufzählen. Aber ich will all denen ganz herzlich danken, die mich in dieser langen Zeit begleitet und unterstützt haben - im Kirchenvorstand, im Kreis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinde, vielen Menschen im Ort und natürlich auch meinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeindenetz, im Dekanat und darüber hinaus. Es gab immer mal wieder auch schwierige Zeiten, in denen ich solche Begleiterinnen und Begleiter als besonders wertvoll erfahren durfte. Auch meiner Familie und ganz besonders meiner Ehefrau Ingrid gegenüber bin ich sehr dankbar, dass sie diesen Weg mitgetragen haben.

Ich bin mir dessen bewusst, dass ich nicht allen gerecht geworden bin, ja, manche von Ihnen oder Euch auch enttäuscht habe. Das tut mir leid. Und ich hoffe sehr, dass alle, die sich über mich geärgert haben, zwischen der befreienden Botschaft des Evangeliums und mir als ihrem menschlichen Mittler mit seinen Macken und Unzulänglichkeiten unterscheiden können.

Eine spannende und sehr interessante Herausforderung war für mich in den letzten Jahren die Zusammenarbeit im Gemeindenetz. Auch wenn vieles mühsam war und noch ist, halte ich doch diesen gemeinsamen Weg von vier Kirchengemeinden für zukunftsweisend. Gerne denke ich z. B. an die gemeinsamen Gottesdienste zurück, mit denen wir mehrfach die Sommerkirche abgeschlossen haben. Auch die ökumenische Zusammenarbeit vor Ort war für mich ein schönes und stärkendes Erlebnis. Herzlichen Dank allen, die über den Tellerrand ihrer Gemeinden hinausschauen und offen sind für gemeinsame Wege!

Jetzt werde ich erst einmal ausprobieren, wie das ist als Ruheständler. Ich habe mir für die - wie ich hoffe - reichlich zur Verfügung stehende Zeit schon einiges vorgenommen. Aber sicher werden wir uns bei der einen oder anderen Gelegenheit von Zeit zu Zeit begegnen. Darauf freue ich mich. Für die Weiterarbeit in der Kirchengemeinde, im Gemeindenetz und an der nördlichen Bergstraße wünsche ich viel Freude, gute Ideen, ein gelingendes Miteinander und vor allem Gottes reichen Segen.

Adieu
Ihr Pfr. Hans-Peter Rabenau

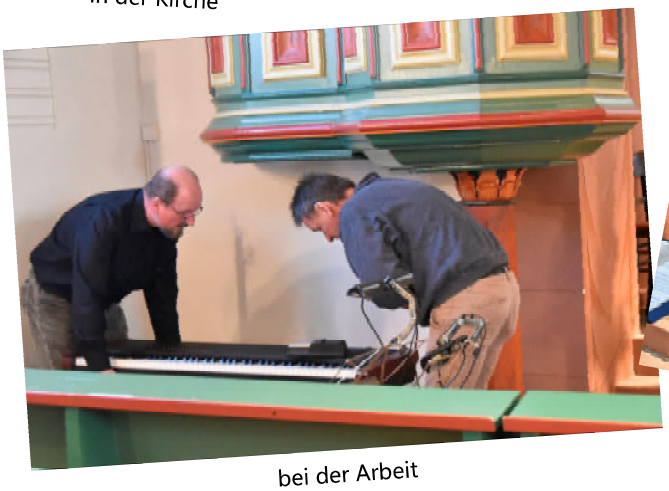
Auch wir sagen „Danke“

mit Bildern aus dem Leben eines Gemeindepfarrers

in der Kirche

oder im Freien

hilfsbereit



bei der Arbeit

den Blick immer nach oben...

beschwingt

entspannt

so viel Kultur auf der Chorfahrt

hungrig?

noch mehr Arbeit

den Durchblick vorübergehend verloren -

- dann doch sehr überrascht

zum Abschluss
einfach zufrieden...

Alle Fotos: Pforr

Konfirmation 2020

Ja, Sie haben richtig gelesen! 2020 musste der Konfirmationsgottesdienst pandemiebedingt leider ausfallen. Auf Wunsch der Konfirmand*innen und ihrer Eltern wurde der Termin auf dieses Jahr verschoben. Den Konfirmationsgottesdienst wird Pfr. Lösch am Samstag, dem **3. Juli 2021** halten.

Da die Konfirmand*innen keine Gelegenheit hatten und haben werden, sich in einem Vorstellungsgottesdienst der Gemeinde zu zeigen, hat jede/r von ihnen einen kurzen Text verfasst, den wir mit Bild nachfolgend abdrucken.

M. Türck

Nico Barth - Was ist mir am Glauben wichtig?
Am Glauben ist mir wichtig, dass Gott mich immer beschützt und für mich da ist. Ich kann mich immer an Gott wenden, wenn es mir schlecht geht, und er hilft mir. Außerdem ist mir am Glauben wichtig, dass man immer verbunden ist mit Gott, und egal, wie schlecht es einem geht, dass Gott für einen da ist. Wichtig ist mir auch, dass man seinen Glauben mit anderen Leuten teilen kann und dadurch neue Bekanntschaften schließen kann.

Nico Büchler - Was ist mir am Glauben wichtig?
Gerade in der Corona-Pandemie, die jetzt schon fast ein Jahr ein Thema ist, habe ich für mich gemerkt, wie sehr mich mein Glauben unterstützt. Es ist in der Pandemie nicht alles schlecht. Als Familie sind wir viel mehr zusammen als früher. Früher waren die Wochenenden immer mit vielen Terminen gefüllt und jetzt sind wir zusammen zu Hause. Das finde ich schön.

Sarah Dehnicke - Was ist mir an Jesus wichtig?
Durch Jesus findet man eine Art Zufluchtsort, weil er immer bei einem ist, wenn man ihn braucht. Man kann immer mit ihm reden und sich sicher sein, dass Geheimnisse bei ihm gut aufgehoben sind. Er vergibt und schenkt neue Hoffnung. Jesus respektiert jeden Menschen, egal, welche Herkunft er hat. Er zeigt den Menschen immer den richtigen Weg oder hilft ihnen, diesen Weg wieder zu finden. In schwierigen Zeiten gibt er uns als eine Art Stütze Halt und macht uns Mut. Man könnte Jesus mit einem Leuchtturm im Nebel vergleichen. Er führt uns alle sicher durchs Leben.

Clara Friedrich - Was ist mir am Glauben wichtig?
Der Glaube an den Heiligen Geist und an Jesus Christus ist mir sehr wichtig, da er mir Kraft gibt und man so immer jemanden an seiner Seite hat, dem man vertraut und an dem man sich orientieren kann oder von dem man sich leiten lassen kann. Aus meiner Sicht gibt er immer die nötige Aufmerksamkeit, wenn man mal ein offenes Ohr benötigt. Der Glaube gibt mir Stabilität und sorgt dafür, dass es mir im Hier und Jetzt gut geht und ich nicht an Mut verliere. An schlechten Tagen schenkt er mir Hoffnung und Zuversicht, und an guten Tagen, an denen ich glücklich bin, bewahrt er dieses Glück für mich.

Till Friedrichs - Mein Gebet
Lieber Gott,
ich danke dir dafür, dass du den Menschen in der momentanen Lage so viel Kraft und Hoffnung gibst und allen zuhörst. Ich danke dir auch dafür, dass meine Familie und meine Freunde gesund sind.
Bitte hilf, dass die Menschen nicht den Mut verlieren. Ich bitte dich darum, die Menschen die krank, einsam und verzweifelt sind, zu beschützen.
Amen

Lucas Hönig - Was ist mir am Glauben wichtig?
Ich hoffe sehr, den Glauben und das Vertrauen an Gott nie zu verlieren.
Ich hoffe, dass wir in der Gemeinschaft im Glauben zusammenhalten und uns in Notsituationen gegenseitig unterstützen.
Warum ich das hoffe?
Weil es leider viel zu viel Negatives auf dieser Welt gibt, sei es Neid, Missgunst, Armut, Krieg, usw. Doch ich gebe den Glauben nicht auf, dass es auch wieder bessere Zeiten geben wird!!!

Carolin Lehoczky - Was ist mir an Jesus wichtig?
Für meinen Glauben ist Jesus wichtig, denn er hat mir Gottes Wort durch sein positives Handeln nähergebracht. Er ist ein fröhlicher und freundlicher Mensch, der mich mit offenen Armen in die Gemeinschaft aufnimmt und mir sofort ein Gefühl von Dazugehörigkeit schenkt. Jeder ist willkommen, egal von welcher Herkunft, egal ob er arm oder reich ist. Jesus zeigt mir, wie einfach es ist, seinen Mitmenschen freundlich zu begegnen, ihnen zu helfen, und wie schön es sein kann, wenn man davon wieder etwas zurückbekommt. Ich kann ihm alles anvertrauen und bin mir sicher, dass er für mich da ist, ohne mich zu bewerten. In schwierigen Situationen, in denen ich mich allein fühle, kann Jesus mir neue Kraft geben. Er hat mich gelehrt, die Hoffnung nie aufzugeben, sondern fest an seine Ziele zu glauben. Ich stelle mir Jesus wie ein immer brennendes Licht vor, das mir in der Dunkelheit den richtigen Weg weist, wenn ich mich verirrt habe. Jesus hat mir gezeigt, worauf es im Leben wirklich ankommt, nämlich darauf, für alles, was man hat, dankbar zu sein und sein Leben wertzuschätzen.

Merle Ohland - Was ist mir am Glauben wichtig?
Für mich bedeutet Glaube, sich Zeit zum Nachdenken über wirklich wichtige Dinge zu nehmen. Dann kann man einfach in sich gehen und für alles dankbar und glücklich sein, was man hat. Der Glaube hilft uns dabei, den Sinn des Lebens zu verstehen. Besonders toll finde ich, dass jeder selbst entscheiden kann, auf welche Weise er glaubt und wie viel ijm der Glaube bedeutet. Obwohl jeder auf diese Weise eine ganz eigene Art von Glauben haben kann, verbindet er viele Menschen und führt dazu, dass wir Gemeinschaft erleben können. Glaube gibt uns Orientierung, hilft uns dabei, wie man mit Mitmenschen umgehen sollte, und leitet uns in unserem Leben. Zu wissen, dass Gott einen bedingungslos liebt, gibt mir Selbstvertrauen und Zuversicht.

Wir gratulieren ganz herzlich unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden, die am 4. Juli 2021 in Jugenheim eingesegnet werden sollen:

Josefine Beck,	Bickenbach
Anna Gerschwitz,	Jugenheim
Tequan Heller,	Jugenheim
Chiara Masi,	Jugenheim
Leonie Peter,	Jugenheim
Clara Spory,	Balkhausen

Goldene und Diamantene Konfirmation

Auf Grund der unsicheren Pandemielage hat der Kirchenvorstand beschlossen, die Konfirmationsjubiläen dieses Jahr nicht wie üblich am Pfingstmontag zu feiern, sondern erst im Herbst am

26. September 2021.

Eingeladen sind dann nicht nur die **Konfirmandinnen und Konfirmanden, die 1941 und 1951** konfirmiert wurden, sondern auch die, die **1940 und 1950** konfirmiert wurden, da ja letztes Jahr die Feier des Konfirmationsjubiläums der Pandemie ganz zum Opfer fiel.
Wenn Sie noch Adressen von Personen dieser Konfirmationsjahrgänge wissen, geben Sie diese bitte an das Gemeindebüro.

M. Türck

Der Vorstand sorgt dafür, dass Gemeinden eine wichtige Rolle spielen.

„Gehen Sie wählen! Bestimmen Sie die Leitung mit!“

Viele Menschen wollen etwas gestalten, Dinge verändern und Gutes bewahren. Das ist gut und wichtig.

Und: Es braucht immer Menschen, die Verantwortung übernehmen. Ohne Aktive und Verantwortliche geht es nicht. In der evangelischen Kirche arbeiten Hauptamtliche und Ehrenamtliche zusammen, um die Gemeinde zu leiten. Am 13. Juni werden die Kirchenvorstände für eine neue Amtszeit gewählt.

„Ich bin Volker Jung, Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Ich möchte Sie persönlich dazu aufrufen, zur Wahl zu gehen. Unsere Kirche und Ihre Gemeinden leben davon, dass Menschen sich engagieren. Nur so sind Gottesdienste und evangelische Kindertagesstätten möglich, nur so kann es Seelsorge, Gemeindefeste und vieles mehr geben! Unsere Gemeinden spielen eine wichtige Rolle im öffentlichen Leben – überall in den Städten und Dörfern unserer Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Geben Sie dem neuen Kirchenvorstand in Ihrer Gemeinde mit Ihrer Stimme Ihre Unterstützung und ein starkes Mandat!“

„Ich bin Ulrike Scherf, Stellvertretende Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Die Corona Pandemie zeigt deutlich, wie wichtig ein gutes und menschliches Miteinander in Gemeinden und Nachbarschaften ist. Unsere Kirchenvorstände sorgen mit anderen dafür, dass Menschen nicht allein bleiben, wenn sie Hilfe und Unterstützung brauchen. Gemeinden schaffen Gemeinschaft und unterstützen Kinder, Familien, Singles und Ältere. Es ist wichtig, dass die Gemeindeleitung gut zusammenarbeitet und die Geschicke der Kirche vor Ort gut lenkt. Sorgen Sie mit dafür, dass die Kirchenvorstände mit einer guten Wahlbeteiligung in ihr Amt berufen werden.“

Gehen Sie wählen!

Bestimmen Sie mit, wer in Ihrer Gemeinde entscheidet!

Ihre Stimme zählt!

Wie wird gewählt?

Wer ist wahlberechtigt?

Alle Gemeindemitglieder, die am 13. Juni 2021 das 14. Lebensjahr vollendet haben und im Wählerverzeichnis eingetragen sind. Stand des Wählerverzeichnisses ist der 26. März 2021. Die Wahlbenachrichtigungen werden bis Montag, 3. Mai 2021 versandt werden.

Wenn Sie wählen wollen und in der ersten Maiwoche noch keine Wahlbenachrichtigung erhalten haben oder noch bis zum Wahltag in Jugenheim zuziehen werden, dann wenden Sie sich bitte zwecks Aufnahme in das Wählerverzeichnis an den Wahlvorstand (über das Gemeindebüro in der Alexanderstraße 13).

Wie viele Stimmen habe ich?

Sie haben so viele Stimmen, wie der zu wählende Kirchenvorstand Mitglieder haben soll, also 13. Sie können pro Kandidat*in höchstens 1 Stimme vergeben. Sie können aber auch alle Kandidat*innen wählen, indem sie im dafür vorgesehenen Feld oben auf dem Stimmzettel nur 1 Kreuz machen. Gewählt sind nur die Kandidat*innen, die mindestens die Hälfte plus eine der abgegebenen Stimmen erhalten haben.

Wie kann ich wählen?

Ihre Stimmen abgeben können Sie am Wahltag in einem der Wahllokale oder auf Antrag durch Briefwahl oder sogar erstmalig durch Online-Wahl.

Sie können zum Wählen in ein beliebiges Wahllokal gehen, es gibt keine Wahlbezirke. Wahllokale sind die Kirche in Balkhausen, geöffnet von 9.30 Uhr bis 10.45 Uhr, und das Gemeindehaus in Jugenheim, geöffnet von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Zur Teilnahme mittels Briefwahl benötigen Sie einen Briefwahlschein. Der Antrag dafür ist bis 13. Juni 2021 um 12.00 Uhr möglich. Der Antrag muss schriftlich oder mündlich beim Wahlvorstand (Gemeindebüro) eingehen. Wer einen Briefwahlschein hat, kann nur per Briefwahl wählen. Für verlorene Wahlscheine gibt es keinen Ersatz. Der Briefwahlumschlag muss bis zum Wahltag im Gemeindebüro eingegangen sein oder kann noch am Wahltag in einem Wahllokal bis zu dessen Schließung abgegeben werden.

Für eine Teilnahme per Online-Wahl müssen Sie sich online registrieren. Das Registrierungsportal zur Online-Wahl ist freigeschaltet vom 3. Mai bis 7. Juni 2021. Wer zur Online-Wahl registriert ist, kann seine Stimmen nur online abgeben. Die Stimmabgabe ist möglich sofort ab der Registrierung bis zum 13. Juni 2021 um 18.00 Uhr

Die Auszählung erfolgt öffentlich am Wahltag im Gemeindehaus ab 18.00 Uhr.

M. Türck

Unsere Kandidat*innen

Ilse Bombala, 69 Jahre, Rentnerin, Balkhausen

Ich bin verwitwet und habe 2 Söhne. Bis 1987 habe ich als Arzthelferin gearbeitet. Danach war ich bis zur Rente Verwaltungsangestellte in der Klinik Jugenheim. Geboren bin ich in Jugenheim, wohnte erst in Balkhausen und bin dann ab 1955 in Seeheim aufgewachsen. Dort bin ich auch konfirmiert worden und habe danach noch einige Zeit im Kindergottesdienst mitgeholfen. 1972 habe ich geheiratet und wir sind wieder nach Balkhausen gezogen. Ich lebe hier sehr gerne, weil mir der Ort, die Gemeinschaft und vor allem die Natur gefallen. 20 Jahre war ich 1. Vorsitzende vom Sportclub in Balkhausen und interessiere mich nach wie vor für das Vereinsleben und das Ortsgeschehen. Im Kirchenvorstand würde ich gerne mitarbeiten, weil ich damit die Kirchengemeinde in Jugenheim und Balkhausen unterstützen möchte.

Elke Busch, 62 Jahre, Vermessungsingenieurin, Jugenheim
Ich habe 3 erwachsene Töchter und 5 Enkelkinder. Ich zog 1986 nach Jugenheim und wurde Teil dieser Kirchengemeinde. Seit vielen Jahren engagiere ich mich in der Eine-Welt-Gruppe und im Kirchenvorstand. Gerne werde ich dieses Engagement fortsetzen, da mir die Geschicke dieser Gemeinde am Herzen liegen. Zudem reizt mich die Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden im Netz, und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit unserem neuen Pfarrer-Team.

Waltraud Danne, 78 Jahre, Rentnerin, Balkhausen
Ich fühle mich sehr wohl in dieser schönen Landschaft und diesem netten Ort, in dem ich seit 2017 wohne. Fast 20 Jahre war ich im Helferkreis des Kreiskrankenhauses Groß-Gerau tätig und möchte gerne wieder ein Ehrenamt übernehmen.

Birte Friedrich, 39 Jahre, Dipl. Betriebswirtin, Jugenheim
Ich bin verheiratet und habe 3 Kinder (16, 14 und 6 Jahre). Als wir vor 16 Jahren nach Jugenheim zogen, haben wir über die Kirchengemeinde schnell Anknüpfung gefunden. Mit weiteren Familien engagierten wir uns für das Aufleben eines Kleinkindergottesdienstes und gestalteten diesen regelmäßig mit. Seit 2009 bin ich im Kirchenvorstand und habe seither mit großer Freude an vielen Themen, Entwicklungen, Projekten und Gremien mitgewirkt. Die Mitarbeit im Kindergartenausschuss, im Finanzausschuss und im Koordinierungsausschuss des Gemeindenetzes interessieren mich besonders stark. Ich möchte aktiv dabei unterstützen, die Gemeinde offen und lebendig zu gestalten, sie vital zu halten und der Gemeinschaft Begegnungsmöglichkeiten im Sinne des christlichen Glaubens zu ermöglichen.

Ursula Gössl, 52 Jahre, Altenpflegerin, Jugenheim
Ich lebe mit meinem Mann, meinen drei Kindern und zwei Katzen in Jugenheim. Wenn ich in den Kirchenvorstand gewählt werde, würde ich die Kirche für die Jugend gerne wieder attraktiver machen. Auch würde ich den Spieleabend der Gemeinde wieder aufleben lassen wollen. Ich möchte Möglichkeiten zum gegenseitigen Austausch und Raum für Begegnungen schaffen.

KIRCHENVORSTANDSWAHL 2021

Cornelia Gunkel, 66 Jahre, Rentnerin, Jugenheim
Ich bin verheiratet und wohne seit 1990 in Jugenheim. Viele Jahre habe ich als Erzieherin in der Kindertagesstätte Schuldorf Bergstraße gearbeitet. Sehr gerne und mit viel Freude singe ich im Kirchenchor. Im Falle meiner Wahl in den Kirchenvorstand möchte ich mich besonders für die Kinder sowie die Kirchenmusik einsetzen. Ich freue mich, einen Beitrag für ein lebendiges Kirchengemeindeleben leisten zu können.

Stefan Masak, 54 Jahre, Maschinenbauingenieur, Jugenheim
Ich wohne mit meiner Frau und meinen drei Kindern seit 15 Jahren in Jugenheim. Vor etwa 2 Jahren bin ich Mitglied des Kirchenvorstandes geworden. Dort war ich in den Gruppen „Kirche im Park“ und „offene Kirche“ aktiv. Mir liegt am Herzen, dass unsere Gemeinde ein Ort ist, an dem Menschen gerne zusammenkommen. Ich wünsche mir eine offene Kirche, in der Menschen sich willkommen fühlen mitzumachen. Ich möchte mithelfen, Angebote für junge Menschen und Familien zu entwickeln, so dass künftig auch wieder mehr jüngere Menschen den Weg in unsere Gemeinde finden.

Hartmut Mochel, 54 Jahre, Dipl. -Kaufmann, Jugenheim
Ich arbeite als Diplom-Kaufmann im Finanzbereich eines bekannten Lebensmittelunternehmens. Seit 2016 bin ich mit Herzblut Mitglied des Kirchenvorstandes und gehöre dem Finanzausschuss an. Mir ist es ein Anliegen, das vielfältige Angebot unserer Kirchengemeinde hier vor Ort zu unterstützen und weiterzuentwickeln - so hab ich bei den Konfirmanden-Projekten mitgewirkt, die Veranstaltungsreihe „Wir Kirche im Park“ mitgestaltet und singe mit großer Freude im Kirchenchor.

Ilse Rosch, 56 Jahre, Krankenschwester, Balkhausen.
Ich arbeite Teilzeit im Krankenhaus. Großes Hobby ist die Landwirtschaft, die ich im Nebenerwerb betreibe. Mein christliches Leben begann im Elternhaus, Kindergottesdienst und Konfiunterricht in Balkhausen. Von 1979 bis 1985 und von 1991 bis 2010 habe ich selbst Kindergottesdienst gestaltet und von 1993 bis 2010 Gruppenangebote für Kinder ebenfalls in Balkhausen. Im Kirchenvorstand bin ich seit 2015. Ich arbeite im Koordinierungsausschuss für das Gemeindenetz mit, und bin offen für neue Ideen.

Monatsspruch
APRIL
2021

Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der **Erstgeborene** der ganzen **Schöpfung**.

KOLOSSER 1,15

Peter Sagner-Festag, 51 jahre, Bauingenieur, Jugenheim
Ich bin verheiratet und Vater von zwei kleinen Kindern. Seit Ende 2009 wohnen wir in Jugenheim und ich arbeite in Frankfurt. Über die Minikirche wurde ich von Pfr. Hilsberg gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, für den Kirchenvorstand zu kandidieren. Gerne möchte ich die Gemeinde aktiv mitgestalten. Ich finde es wichtig, Kindern schon sehr früh die Möglichkeit zu bieten, Kirche und Gott zu entdecken und zu erfahren. Ich singe gern im Chor und weiß aus eigener Erfahrung, wie viel Aufwand oft im „Drumherum " einer Aufführung steckt. Daneben liegt mir auch die Ökumene am Herzen.

Claudia Schäfer, 57 Jahre, Änderungsschneiderin, Jugenheim
Seit 2002 bin ich im Kirchenvorstand aktiv. Ich habe über 10 Jahre den Denkmalausschuss der Kirchengemeinde geleitet und die Innenrenovierung sowie die 750-Jahrfeier mitgestaltet. Die Arbeit im Kirchenvorstand macht mir viel Spaß und ich würde mich freuen, wenn ich die neue Pfarrerin und den neuen Pfarrer in den nächsten 6 Jahren unterstützen könnte.

Dr. Julie Strube, 47 Jahre, Richterin, Jugenheim
Ich bin verheiratet und habe zwei Söhne. Wir wohnen seit 2011 in Jugenheim und leben sehr gerne hier. Ich bin seit der letzten Wahlperiode im Kirchenvorstand und seit einer Weile in dem Ausschuss, der für die Angelegenheiten unseres Kindergartens zuständig ist. Außerdem beteilige ich mich gerne an musikalischen Aktivitäten in der Gemeinde. Ich wünsche mir, dass unsere Gemeinde für Sie und mich hier in Jugenheim und im Gemeindenetz ein Ort der Gemeinschaft ist, und hoffe, dass wir daran auch in Zukunft gemeinsam weiterarbeiten können.

Christine Waßmuth, 62 Jahre, Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte, Jugenheim
Ich wohne seit 34 Jahren in Jugenheim, bin verheiratet und habe 2 erwachsene Kinder. Seit 1999 bin ich Mitglied des Kirchenvorstands in der Evang. Kirchengemeinde Jugenheim, seit 1992 im Besuchskreis und leite diesen seit vielen Jahren. Gern möchte ich mich im neuen Kirchenvorstand wieder für die Kontakte mit unseren älteren Gemeindemitgliedern und in der Verbandsvertretung der Diakonie in der nördlichen Bergstraße engagieren.

DIAKONIE

Diakoniestation
Nördliche Bergstraße
Hauptstr. 15, 64342 Seeheim-Jugenheim

Wir pflegen im Bereich der Gemeinden
Alsbach-Hähnlein, Bickenbach und
Seeheim-Jugenheim

Sie erreichen uns:

Mo -Fr von 8.00 - 13.00 Uhr
Telefon 06257-9980890
Fax 06257-9980899

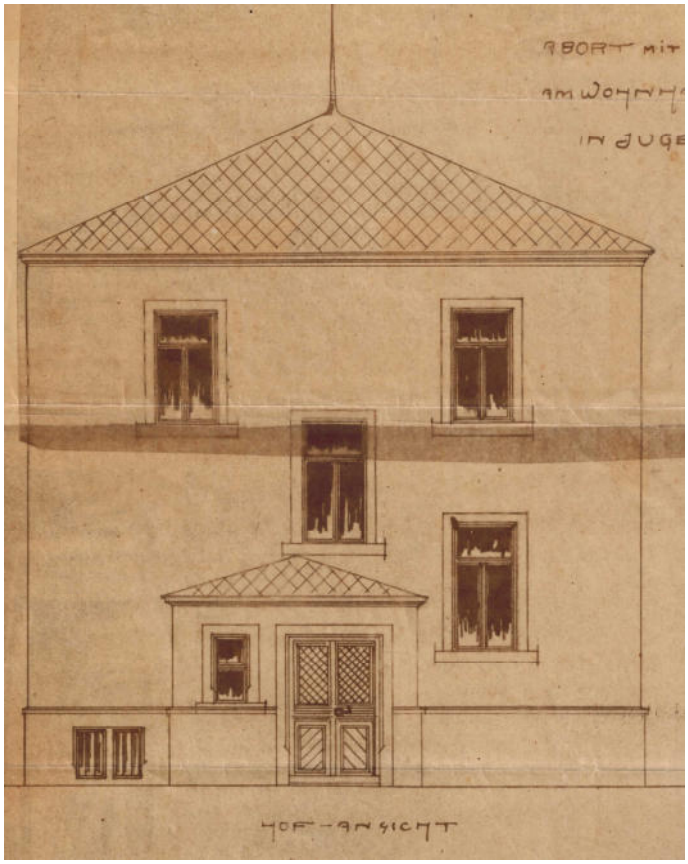
oder im Internet:
www.diakoniestationen.com

Bautätigkeit im Pfarrhaus Jugenheim

Pfarrhaus heute von Südosten

In einer Zeit, als Pferdekutschen die normalen Transportmittel waren, musste man als Sattler wohl über ein gutes Einkommen verfügt haben. Jedenfalls baute der Sattlermeister Adam Emig 1873 das Haus Lindenstr. 9 als „Hotel-Restaurant Emig“ - Table d`hôte um 1 h. Schon 1875 verkaufte er es an J. Fey und es hieß "Hotel Bellevue", später als Dependence der „Krone“ genutzt und noch später Wohnung des Malers Anheißer. 1874 war die Lindenstr. 11 und damit die andere Ecke der damals nur geplanten Alexanderstraße bebaut worden. Dort war ab 1888 die Post untergebracht, ab 1950 die Volksbank Jugenheim. Obwohl die Alexanderstraße noch nicht existierte, sondern vielmehr der Mühlbach die Wiesen querte, baute Herr Emig 1876 auf mittlerer Höhe ein neues herrschaftliches Haus auf der Nordseite der projektierten Straße (Siehe auch: Jugenheim, Balkhausen und der Heiligenberg S. 314 und S. 354). Die Südfassade wurde prunkvoll ausgestaltet. Die anderen Wände erhielten zwar die gleichen Gewände, wurden im Obergeschoss aber nur noch dünn ausgeführt. Das Haus hatte ursprünglich ein symmetrisches Zeltdach. Schon 1882 verkaufte Adam Emig das Anwesen an die evangelische Kirchengemeinde, die das bis dahin genutzte Pfarrhaus in der Hauptstr. 17 aufgab.

Vermutlich war auch damals schon das Dienstzimmer des Pfarrers im Erdgeschoss gleich am Ende der Treppe. Dann konnte er beim Blick aus dem Fenster beobachten, wenn die Zarin Marie mit ihrem Gefolge von St. Petersburg zur Sommerfrische nach Jugenheim und auf den letzten Metern dort vorbeikam. Eine hübsche Vorstellung! 2290 km Wegstrecke lagen dann bereits hinter ihr, und noch 1 km vor ihr.

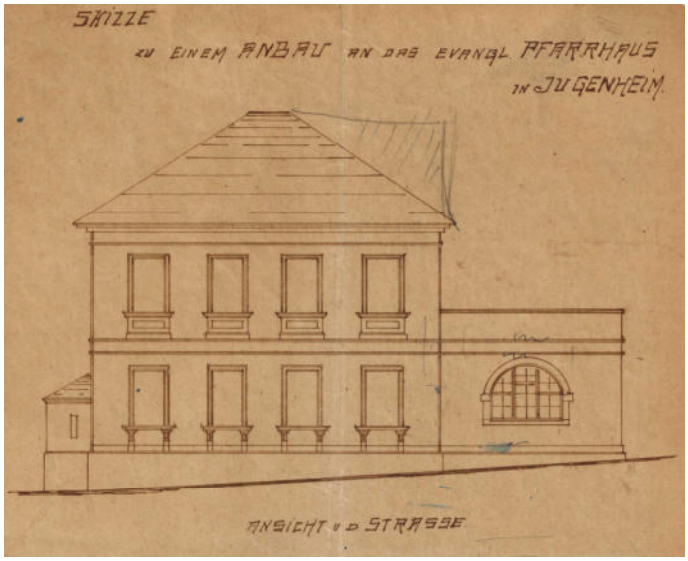


Plan 1, 1903

1903 wurde ein Windfang mit „Abort“ angebaut, wie wir den Archivalien entnehmen können (Plan 1). Die Pfarrfamilie wohnte sicherlich im ersten Stock, der Bel Etage, die mit einer Raumhöhe von 3,40 m deutlich höher als das Erdgeschoss ist. Was der Grund für einen erneuten Anbau war, wissen wir nicht. Jedenfalls entstand auf der Bergseite ca. 1907 ein eingeschossiger Anbau (Plan 2), vielleicht mit großem Balkon als Dach? Oder wie sollen wir die Brüstung in den Plänen verstehen? Damit nicht genug: Schon von 1916 finden wir wei-

(Fortsetzung auf Seite 17)

(Fortsetzung von Seite 16)



Plan 2, 1907

tere Umbaupläne (Plan 3), den Anbau bis auf die Dachhöhe des Hauses aufzustocken. Das Dach wäre dann ebenfalls bergseitig erweitert worden. Ob hohe Kosten diesen Anbau verhinderten? Offenbar wurde nur das Dach auf der Bergseite zu einem Satteldach erweitert, was dem Haus ein ungewöhnliches Dach bescherte. Innen sieht man noch die vom First abfallenden Kehlsparrenreste, die dann unmotiviert abgeschnitten scheinen. Der Anbau blieb eingeschossig.

Plan 3, 1916

Wie es mit der Wasserversorgung in diesem Haus aussah, können wir nur vermuten. Pfr. Becker, der von ca. 1966 bis 1992 als Pfarrer in diesem Haus lebte, hatte sein Dienstzimmer im Anbau auf der Bergseite. Direkt davor war das Bad. Mit einem Eingang auf der Talseite führte das dazu, dass die Besucher mitten durch Ess-und Wohnzimmer der Familie in das Badezimmer gehen mussten, was das Durchgangszimmer und somit der einzige Zugang zum Dienstzimmer war, wie uns seine Tochter schmunzelnd erzählt hat. In dem heutigen Büro machte Frau Becker Kammermusik. Die Sekretärin arbeitete im alten Dienstzimmer.

Pfarrhaus heute, von Südwest

Jetzt steht das Haus nach dem Auszug von Pfarrer Rabenau und seiner Familie leer und wird wieder einmal renoviert und modernisiert, alles natürlich denkmalgerecht. Neben diversen Reparaturen, die bei einem alten Haus sein müssen, wird die Wärmedämmung verbessert, die Elektroinstallation auf den Stand der Technik gebracht, zur Vermeidung von Feuchteschäden der Keller zwangsbelüftet und das Badezimmer behutsam modernisiert. Insgesamt entstehen Kosten von ca. 130.000 Euro, die die Gemeinde aus einer dafür angelegten Rücklage finanziert. Wenn alles fertig ist, kann die Familie der neuen Pfarrerin, Frau Fleischhacker, dort einziehen. Sie wird das erste Dienstzimmer nutzen, der andere Pfarrer, Herr Kahlert, bekommt das bisherige Dienstzimmer im Anbau. Wir hoffen, dass sich die neue Pfarrfamilie in dem neuen alten Gebäude wohlfühlen wird und die drei Töchter neues Leben ins Haus bringen werden. Sie können ja ihrerseits in 50 Jahren erzählen, was sie in dem alten Haus erlebt haben...

Sibylle Kaether, Architektin

KULTUR

am Freitagabend

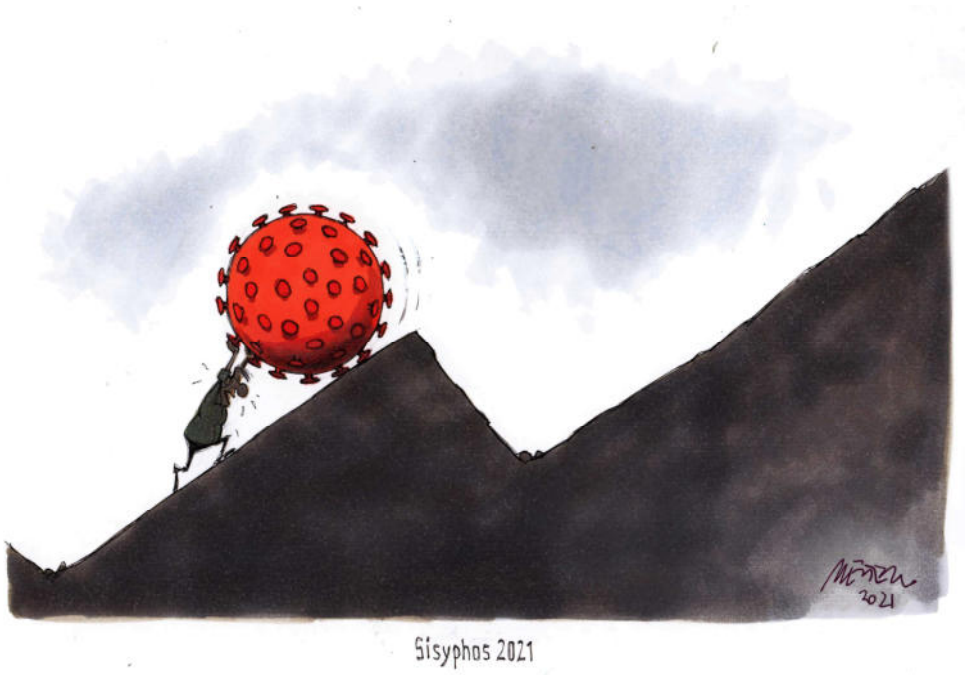
Da wir nicht wissen, wie lange die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie in Kraft bleiben werden, ist es derzeit nicht absehbar, wann die Veranstaltungsreihe „Kultur am Freitagabend“ fortgeführt werden kann.

Bitte beachten Sie dazu unsere aktuellen Veröffentlichungen (Presse, Plakate, Homepage etc.)

jeweils um 19.30 Uhr

im Ev. Gemeindehaus, Lindenstr. 6, Jugenheim

Eintritt frei. Um eine Spende zur Unterstützung der Veranstaltungsreihe wird gebeten.



Eine-Welt-Verkauf in der Remise

Bei unserem Eine-Welt-Verkauf in der Remise beim Gemeindehaus können Sie nicht nur Kaffee, Tee und Honig kaufen, sondern ein ganzes Sortiment an kunstgewerblichen Artikeln. Es handelt sich ausschließlich um fair gehandelte Produkte.

Geöffnet hat der Eine-Welt Verkauf an jedem Donnerstag
von 9.00 Uhr - 12.30 Uhr und 14.30 Uhr - 17.00 Uhr.

Schauen Sie doch mal rein!

Im Elektrohaus Herdel ist Kaffee, Tee usw. zu den Geschäftszeiten erhältlich.

Arbeitsgruppe EINE WELT

Der Eine-Welt-Verkauf ist pandemie-bedingt vorübergehend eingestellt. Wir bemühen uns in so bald als möglich wieder zu öffnen. Gerade jetzt in und nach der Pandemie sind die die Menschen in den Partnerländern besonders auf unsere Unterstützung angewiesen!

Hospizverein feiert Jubiläum

„In jede hohe Freude mischt sich eine Empfindung der Dankbarkeit"
(Marie von Ebner-Eschenbach)

In diesem Jahr feiert der Hospizverein Pfungstadt und nördliche Bergstraße e.V. sein 20-jähriges Bestehen. Gegründet im Jahr 2001 in Pfungstadt, ist der Verein seit mehr als einem Jahrzehnt auch regional in den Gemeinden Alsbach-Hähnlein, Bickenbach und Seeheim-Jugenheim mit seiner Arbeit fest verankert. Wir schauen auf zwei Jahrzehnte intensiver und erfüllender Arbeit zurück, in denen wir über 600 schwerstkranke Menschen und ihre Angehörigen begleitet, ihnen Beistand und Halt gegeben und Zeit geschenkt haben. Dies wäre nicht möglich, würden sich nicht so viele Menschen in und für unseren Hospizverein mit Herzblut engagieren.

Wir möchten unsere Freude zu unserem 20-jährigen Bestehen mit den Menschen hier in der Region teilen, erfahren wir doch auch viel Unterstützung aus der Bevölkerung. Einige lokale Künstlerinnen und Künstler haben sich spontan dazu bereiterklärt, zu Gunsten unseres Hospizvereins Benefizveranstaltungen anzubieten.

Seien Sie gespannt, was Sie in unserem Festjahr erwarten wird. Soviel sei schon einmal vorab verraten: Es wird einen bunten Reigen aus Musik, Autorenlesung und Gastspiel geben. Informationen hierzu finden Sie zur gegebenen Zeit jeweils auf unserer Homepage www.hospizverein-pfungstadt.de und in den lokalen Wochenzeitungen.

Hospizverein Pfungstadt
und nördliche Bergstraße e.V.
Palliative Beratung
Hospizliche Begleitung

Die Auftakt-Veranstaltung wird eine Orgelsoirée von Herrn Christian Lorenz, Kantor in der evangelischen Kirche Pfungstadt, sein. Er wird Orgelwerke der deutschen Romantik sowie Werke von J.S. Bach spielen. Die Soirée wird stattfinden am Donnerstag, dem **8. April um 20.00 Uhr** in der evangelischen Kirche Pfungstadt.

Wir bitten um Anmeldung unter kirchenmusik@kirche-pfungstadt.de oder telefonisch im Hospizbüro unter 06157/ 91 11 00. Der Eintritt ist kostenfrei, über eine Spende für unsere zukünftige Hospizarbeit freuen wir uns.

Birgit Schneider, Koordinatorin

Monatsspruch
MAI
2021

» Öffne **deinen Mund**
für den Stummen, für das **Recht**
aller Schwachen!

SPRÜCHE 31,8

Zukunft der Kirche – Kirche der Zukunft

Was tun, wenn die Zahl der Kirchenmitglieder und damit das Kirchensteueraufkommen drastisch sinken? Diese Frage will die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau mit dem Prozess „ekhn2030 " beantworten. Entscheidend dabei: Es geht nicht bloß um Einsparungen, sondern um Veränderungen, die die EKHN als „öffentliche und offene Kirche nahe bei den Menschen " weiterentwickeln.

Die Ausgangslage

In den vergangenen Jahren verlor die EKHN durchschnittlich 2,1 Prozent ihrer Mitglieder. Bis zum Jahr 2060 wird die Halbierung der derzeitigen Mitgliederzahl erwartet. Neben der demographischen Entwicklung ist dafür das Aus- und Eintrittsverhalten, insbesondere von Mitgliedern im Alter von 20 bis 35 Jahren, die Hauptursache. Vor diesem Hintergrund kommen Berechnungen zu dem Ergebnis, dass bis zum Jahr 2030 die Ausgaben um 140 Mio. Euro gesenkt werden müssen.

Der Prozess

Eine Steuerungsgruppe - bestehend aus Mitgliedern der Kirchenleitung, des Kirchensynodalvorstandes und zwei Vertretern der Ev. Jugend in Hessen und Nassau (EJHN) – hat acht so genannte „operative Arbeitspakete“ benannt. Damit soll mit Blick auf die künftigen finanziellen Möglichkeiten die „öffentliche und offene“ Kirche weiterentwickelt werden. Die einzelnen Arbeitspakete umfassen:

1. Förderung von Öffnung, Kooperation und Zusammenschlüssen
2. Pfarrstellen und Verkündigung
3. Gebäude – Qualitativer Konzentrationsprozess
4. Kindertagesstätten – Qualitativer Konzentrationsprozess
5. Beihilfe und Versorgung
6. Zukunftskonzept Kinder und Jugend, einschließlich Jugendbildungsstätten
7. Zukunftskonzept junge Erwachsene und Familien
8. Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

In drei Querschnittsthemen (Ekklesiologie – Kirchenbild, Digitalisierung und Nachhaltigkeit) sollen Impulse und wichtige Rahmenbedingungen für sämtliche Arbeitspakete dargelegt werden. Im November 2021 werden erste richtungsweisende Entscheidungen für die Neuaufstellung der EKHN erwartet.

Pfarrstellen und Gebäude

Zu den für die Kirchengemeinden wichtigsten „Arbeitspaketen“ gehören Pfarrstellen und Gebäude. Bis 2030 wird sich die Zahl der Pfarrstellen in der EKHN voraussichtlich von 1.500 auf 1.000 verringern. Das derzeitige Verhältnis von 1.600 Kirchenmitglie-

dern pro Pfarrstelle soll erhalten bleiben. Angestrebt werden die Bildung von Teams aus Pfarrer*innen, Kirchenmusiker*innen und Gemeindepädagog*-innen sowie eine stärkere regionale Kooperation. Der kirchliche Gebäudebestand von aktuell ca. 4.500 soll deutlich reduziert werden - allein die Zahl der Pfarrhäuser von derzeit 900 auf ca. 600. Geplant ist, die Kita-Gebäude zu vergünstigten Erbpachtkonditionen an die Kommunen abzugeben. Für alle Kirchengebäude, Gemeindehäuser, Verwaltungsflächen und Pfarrhäuser werden in Nachbarschaftsräumen und Dekanatsregionen Gebäudebedarfs- und -entwicklungspläne erarbeitet.

Resonanz und Einmischung

Bei allen angestrebten Veränderungen will die EKHN insbesondere die Sicht jüngerer und junger Menschen einbeziehen. Dazu wurden so genannte „Resonanzräume“ eingerichtet, in denen sich der um die Jugenddelegierten erweiterte Ältestenrat der Synode, die Gesamt-Mitarbeitervertretung, aber auch die Dienstkonferenz der Dekaninnen und Dekane sowie die Konferenz der DSV-Vorsitzenden zu Wort melden können. Rückmeldungen aus den Kirchengemeinden können entweder über das Dekanat oder direkt an die Steuerungsgruppe übermittelt werden. Die zentrale Mailadresse:
ekhn2030@ekhn.de
Weitere detaillierte Informationen über „ekhn2030“ unter:
https://unsere.ekhn.de/themen/ekhn2030/der-auftrag.html

Kirche auf Energiemission

Das Evangelische Dekanat Bergstraße begibt sich auf Energiemission. Ziel ist es, den Verbrauch im Heppenheimer Haus der Kirche zu senken und damit einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten.

Für das Vorhaben nimmt das Dekanat mit dem Energieberater Dieter Graef und der Klimaschutzmanagerin Cassandra Silk vom Zentrum gesellschaftliche Verantwortung der EKHN professionelle Unterstützung in Anspruch. Beide haben bei einem Klimaschutztag den Energie- und Wasserverbrauch im Haus der Kirche unter die Lupe genommen und erste Einsparmöglichkeiten aufgezeigt. „Wir werden unsere Heizung neu einstellen. Vor- und Rücklauftemperatur sind viel zu hoch, unser Brennwertkessel nutzt die Wärme aus den Verbrennungsgasen gar nicht richtig. Das ändern wir jetzt und sparen damit Heizöl, senken unseren CO_2-Ausstoß und unsere Ausgaben“, erklärte die Dekanatsreferentin für gesellschaftliche Verantwortung Sabine Allmenröder, die gemeinsam mit der Verwaltungsfachkraft Annette Siegel und Dekan Arno Kreh zum Umweltteam des Dekanats gehört. „Wir wollen nicht nur über die Bewahrung der Schöpfung reden, sondern dafür auch etwas tun“, sagte Dekan Arno Kreh.

Foto: Biewendt

Die Energiemission dauert zwei Jahre. In diesem Zeitraum werden monatlich die Zählerstände erfasst und dokumentiert. Auf diese Weise können erste Erfolge erkannt und auch Verbrauchsstellen identifiziert werden, an denen gegebenenfalls nachgebessert werden muss. Dazu erhalten Kirchengemeinden eine professionelle Energieberatung vor Ort, Unterstützung bei der Erstellung des Energieprogramms und einen Zuschuss von bis zu 2.000 Euro, womit bis zu 50 % der Ausgaben gefördert werden.

Erfahrungswerte zeigen, dass mit der Energiemission mindestens 10 Prozent der Energiekosten eingespart werden können. Dies entspricht durchschnittlich 1.800 Euro pro Jahr.

B. Biewendt

„Widerrufen kann und will ich nicht!“

500 Jahre Reichstag zu Worms

Vor 500 Jahren, am 17. und 18. April 1521, stand Martin Luther in Worms vor Kaiser und Reich.

Luther auf dem Reichstag zu Worms
(kolorierter Holzschnitt , 1556) Quelle: WikiCommons)

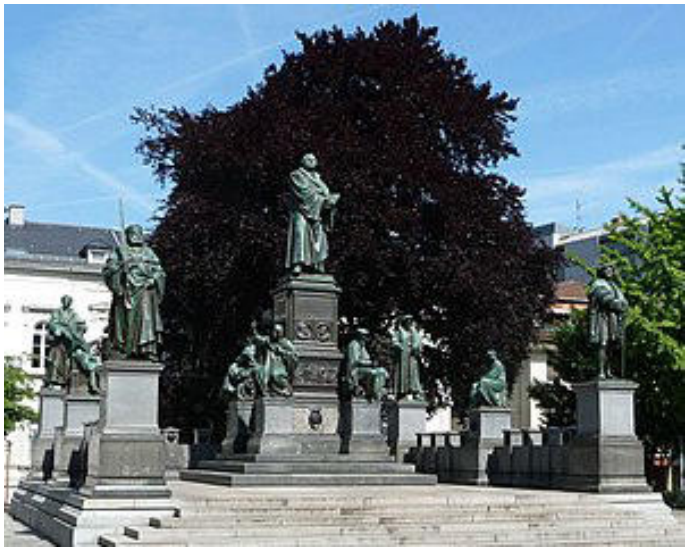
Vorausgegangen war die Verbrennung der Bannandrohungsbulle des Papstes durch Luther im Beisein von Studenten und Professoren. Darauf folgte unweigerlich die Bannbulle am 3. Januar 1521. Wäre es nach dem vom päpstlichen Gesandten Hieronymus Aleander beeinflussten Kaiser Karl V. gegangen, so wäre darauf unverzüglich ohne weitere Prüfung die Reichsacht erfolgt, dem aber widersetzte sich Luthers Landesherr Friedrich der Weise: Luther solle auf dem Reichstag zu Worms gehört werden, unter Zusicherung von freiem Geleit.

Im Oktober 1520 war Karl V. in Aachen zum Kaiser gekrönt worden. Während er in erster Linie darauf bedacht war, den Glanz und die Macht seines Hau-ses zu sichern und zu vergrößern, galt das Interesse der Reichsstände Reformen, die die kaiserliche Handlungsfreiheit einschränken und ihnen selbst einen größeren Anteil am Regiment sichern sollten. Zugleich hofften sie auf Reformen der Kirche. Solche Gedanken lagen Karl V. fern. In den Niederlanden aufgewachsen, tat er sich schwer mit der deutschen Sprache, auch hatte er kaum Einblicke in die deut-schen Verhältnisse. Gerne wäre er dem Drängen Aleanders gefolgt, andererseits war er aber auf das Wohlwollen der Reichsstände, die sich als Hüter der Reichsinteressen verstanden, angewiesen. Er benö-tigte ihre finanzielle Unterstützung in vielerlei Hin-sicht. Also erfolgte die kaiserliche Vorladung zum Wormser Reichstag, in der es zur Begründung unter anderem hieß: „...der Lehren und Bücher halber, die eine Zeit her von dir ausgegangen sind, Erkundi-gung von dir einzuholen...“ Dazu die Aufforderung, unverzüglich aufzubrechen, und die Zusicherung für freies Geleit.

Vierzehn Tage dauerte Luthers Reise nach Worms und sie geriet mehr und mehr zum Triumphzug. Der kaiserliche Herold Kaspar Sturm sorgte für den reibungslosen Ablauf, aber Luther war keineswegs hochgestimmt. Freunde drängten zum Abbruch der Reise und erinnerten ihn an Jan Hus, der 1415 auf dem Konzil zu Konstanz als Ketzer verbrannt worden war. Aber Luther blieb bei seinem Entschluss. Entrüstet stellte der päpstliche Gesandte fest, dass man Luther in Worms wie einen Heiligen empfange. Dann stand Luther vor Kaiser und Reich, vor ihm zwei Sta-pel Bücher, deren Titel verlesen wurden. Man fragte ihn erstens, ob er sich zu diesen bekenne, und zwei-tens, ob er etwas davon widerrufen wolle - von „Er-kundigung“ war nicht mehr die Rede. Luther antwor-tete leise, kaum verständlich, dass er sich zu seinen Schriften bekenne. Zur Beantwortung der zweiten Frage erbitte er aber Bedenkzeit. Widerwillig wurde ihm ein weiterer Tag gewährt. Am nächsten Tag trat Luther ganz anders auf. Nachdrücklich zu einer Antwort genötigt, die „weder Hörner noch Zähne“ habe, sagte er: „Wenn ich nicht überwunden werde durch die Zeugnisse der Schrift oder mit klaren Vernunft-gründen, so bleibe ich von den Schriftstellen be-siegt, die ich angeführt habe, und mein Gewissen ist im Wort Gottes gefangen. Denn ich glaube weder dem Papst noch den Konzilien allein, weil feststeht, dass sie oft geirrt und sich selbst widersprochen haben. Widerrufen kann und will ich nicht, weil es weder gefahrlos noch heilsam

(Fortsetzung auf Seite 23)

GEDENKTAGE



Lutherdenkmal in Worms (Quelle WikiCommons)

(Fortsetzung von Seite 22)

ist, gegen das Ge-wissen zu handeln. Gott helfe mir. Amen."

Am Tag danach stellte Karl V. seine Position dar: Er stamme von den allerchristlichsten Kaisern deutscher Nation und verstehe sich als Wahrer des katholischen Glaubens, der geheiligten Bräuche und Gewohnheiten des Gottesdienstes: Daran wolle er festhalten. Ein einzelner Bruder irre, wenn er gegen die Meinung der ganzen Christenheit stehe, da ansonsten die ganze Christenheit tausend Jahre oder mehr geirrt haben müsste.

Am 25. April wurde Luther unter Zusicherung von drei Wochen Geleit wieder entlassen.

Gegen Ende des Reichstags ließ sich Karl V. von den wenigen noch anwesenden Ständen - dennoch rechtsverbindlich für alle - nach dem Entwurf Aleanders ein Edikt genehmigen, das am 25. Mai (vorverlegt auf den 8.) verabschiedet wurde. Darin hieß es: „...dass ihr nach Ablauf von 20 Tagen den Martin Luther nicht beherbergt, speist, tränkt noch schützt, noch ihm heimlich oder öffentlich Hilfe, Beistand oder Vorschub leistet, sondern, wo immer ihr seiner habhaft werdet, ihn gefangen nehmt und uns wohlverwahrt zusendet..." Ebenso solle man mit Luthers Anhängern verfahren. Lektüre und Verbreitung von Luthers Schriften wurden verboten. Bannbulle und Reichsacht des Jahres 1521 stellten die Christen in Deutschland vor die Entscheidung, die Urteile von Kirche und Reich anzuerkennen oder zu erkennen, dass Luther mit der heiligen Schrift nicht überwunden worden war. Die Reformation nahm ihren Lauf.

JÜDISCHE FESTTAGE

Schawuot/Wochenfest

Das Wochenfest wird sieben Wochen nach Pessach/Passah (s. Gemeindebrief 2/2018) gefeiert, in diesem Jahr am 16.-18. Mai. Es hat sowohl historische als auch landwirtschaftliche Bedeutung.

Zum einen erinnert es an „die Zeit der Gabe unserer Tora", d.h.an die Offenbarung auf dem Sinai, als Gott Mose die 10 Gebote übergab. Der zweite Schwerpunkt bezieht sich auf 2. Mos 23, 16: „...das Fest der Ernte, der Erstlinge deiner Früchte..." und 19: „Das Beste von den Erstlingen deines Feldes sollst du in das Haus des Herrn, deines Gottes bringen."

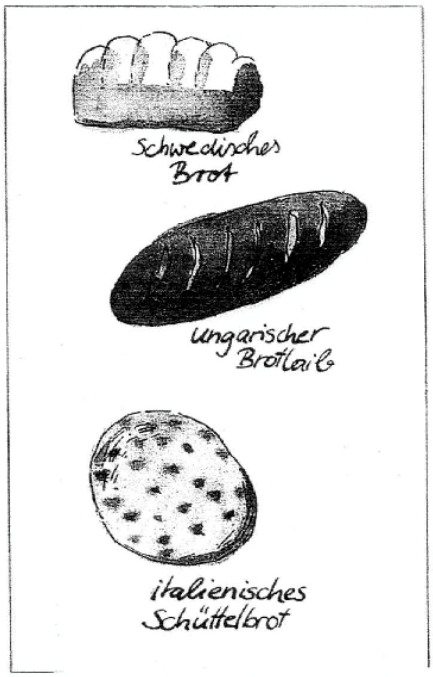
Im heutigen Israel wird besonders die landwirtschaftliche Bedeutung betont. In den Dörfern und Kibbuzim hat sich der alte Brauch wiederbelebt, den Festkorb mit den Erstlingsfrüchten herbeizubringen.

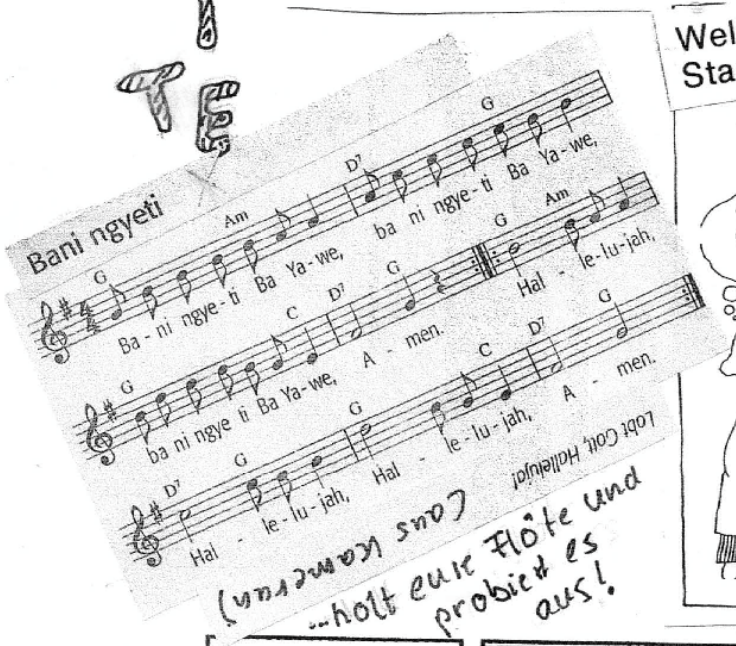
Wenn in der Apostelgeschichte (Kap. 2) erzählt wird, wie der Heilige Geist auf die Jünger herabfiel, so dass sie in Zungen redeten, so geschah dies an Schawuot, als man zusammensaß und der Offenbarung am Sinai gedachte. Daher wird auch Pfingsten sieben Wochen nach Ostern gefeiert.

Tägliches Brot

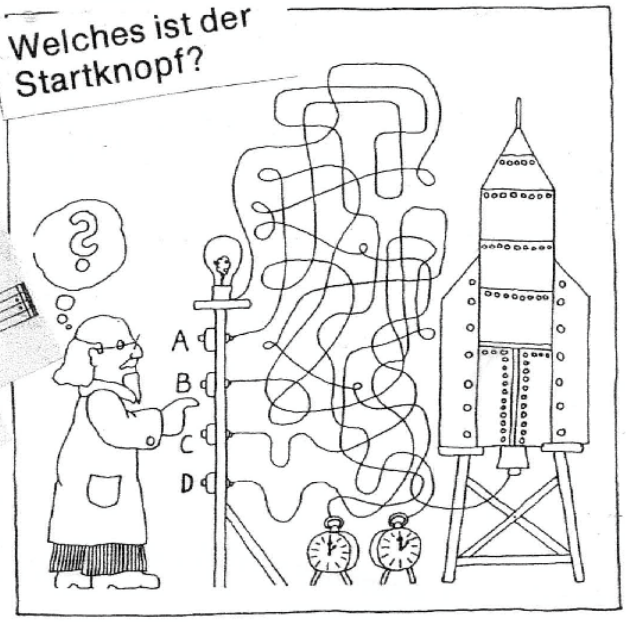
Über Tausende von Jahren wird schon Brot gebacken. Früher geschah dies unter freiem Himmel. In vielen Ländern wird es auch heute noch so gemacht. Der Teig wird auf Backflächen oder in Ton- oder Metallschalen gefüllt. Im Iran wird der Teig auch heute noch in heißem Öl ausgebacken. Im Mittleren Osten beispielsweise isst man Fladenbrot: Das Fladenbrot wird aus Mais-, Hirse- oder Weizenmehl hergestellt. Es gibt sehr viele verschiedene Arten von Brot. Im alten Athen soll es schon über 70 verschiedene gegeben haben. In Deutschland werden heute etwa 200 verschiedene Sorten verkauft.

Text und Illustrationen: *Christian Badel*





...holt eure Flöte und probiert es aus!



Offene Bergkirche

Jugenheimer Bergkirche ab Ostern sonntags wieder geöffnet

Foto:. A. Pforr

Seit August 2020 haben wir unsere Bergkirche sonntags von 12 bis 17 Uhr geöffnet. Was für ein Erfolg. Zwischen 15 und 60 Personen haben die Kirche sonntags aufgesucht: zur Besichtigung, zur Einkehr, zum Gebet, zur Stille. Immer wieder konnte man die erstaunte Bemerkung hören: „Wie schön, dass die Kirche offen ist."

Eine Gruppe von Ehrenamtlichen hat die Betreuung übernommen. Die Öffnung war so erfolgreich, dass die Kirchengemeinde auch im Advent die Kirche sonntags geöffnet hat. So soll es auch in diesem Jahr sein.

Ab Weihnachten haben wir dann - auch coronabedingt - pausiert.

An Ostern 2021 wollen wir wieder beginnen. Dann wird die Kirche jeweils sonntags von 12 bis 17 Uhr geöffnet sein. Selbstverständlich gelten auch dabei die aktuellen Hygieneregeln.

Nach wie vor suchen wir Menschen, die unser Anliegen unterstützen und Zeit aufbringen, sich alle 4 bis 8 Wochen für zwei Stunden in unserer Kirche aufzuhalten. Eine Mitarbeit ist unkompliziert, sie ist auch nicht an Kirchenmitgliedschaft gebunden oder damit verknüpft. Sie können dazu beizutragen, dass die Menschen, die unsere Evangelische Bergkirche besuchen möchten, eine offene Kirchentür vorfinden.

Wer Fragen dazu hat oder mitmachen will, kann sich melden:
im Gemeindebüro (Tel. 3326)
oder bei J. Dietermann (Tel. 991189).

Pfr. J. Dietermann

FREUND UND LEID

Abschied genommen haben wir von:

Wir gratulieren zu einem „runden " Geburtstag im April, Mai und Juni:

Ihre Goldene Hochzeit können im April, Mai und Juni feiern:

Ihre Diamantene Hochzeit können im April und Mai feiern:

Wir möchten möglichst allen Jubilaren aus unserer Kirchengemeinde an dieser Stelle gratulieren.
Wenn Sie nicht wollen, dass Ihr Name hier veröffentlicht wird, geben Sie bitte im Gemeindebüro Bescheid.

Ostermontag, 5. April 2021

Herzliche Einladung
zum Osterpilgern

Für alle, die am Ostermontag ein Stück Weg miteinander gehen möchten.

Das Besondere am Pilgern ist, sich miteinander auf den Weg zu machen und sich begleitet zu wissen von Gottes heilsamer Gegenwart. So gehen wir auch beim Osterpilgern ein Stück Wegs von Station zu Station, singen fröhliche Osterlieder, beten und lassen uns ansprechen und ermutigen von der Osterbotschaft, die im Mittelpunkt steht. Wir kommen geistlich miteinander ins Gespräch, während wir gehen. Auch Momente der Stille gehören dazu.
Anforderungen: Die Strecke ist 2-3 km lang und dauert ca. 1 Stunde. Normale Gehfähigkeit ist wichtig.
Wichtig: Bitte bringen Sie für sich selbst etwas zu trinken mit! Bei starkem Regen fällt das Pilgern aus. Bei leichtem Regen benutzen wir unsere Regenschirme.

Treffpunkt: am Gemeindehaus in Jugenheim, Lindenstraße 6 am Ostermontag, 5. April um 9.30 Uhr mit Pfarrerin Eva-Maria Loggen, Alsbach

Gründonnerstag, 1. April 2021, 19.00 Uhr

Wir feiern den Tag, an dem das Abendmahl eingesetzt wurde, mit einer Haus-zu-Haus-Andacht per Zoom. Diese Form ermöglicht es uns, dass wir auch Abendmahl miteinander feiern können. Wer daran teilnehmen möchte, müsste vor der Andacht ein Stück Brot und ein Glas mit etwas Wein oder Traubensaft vorbereiten. Auch eine Kerze, die am Beginn der Andacht entzündet wird, kann zu einer gottesdienstlichen Atmosphäre beitragen.
Sicher ist eine solche Form des Abendmahls recht ungewohnt. Wir wollen gemeinsam ausprobieren, ob von dieser Form der Feier nicht auch Stärkung und Segen ausgehen können.
Den Zoom-Link für die Veranstaltung finden Sie ein paar Tage vor der Andacht auf der Homepage des Gemeindenetzes www.ev-gemeindenetz-nb.de.

Pfr. H.-P. Rabenau

Sonntag, 30. Mai 2021, 15.00 Uhr

Gottesdienst zur

Verabschiedung von Pfr. Rabenau in den Ruhestand

Leitung: Pröpstin Karin Held, Dekan Arno Kreh, Pfr. Hans-Peter Rabenau
Der Gottesdienst findet bei gutem Wetter im Park am Gemeindehaus statt.
Anschließend soll es Gelegenheit zu Grußworten und persönlichen Gesprächen geben.

Die Planung wird laufend unter Berücksichtigung der Pandemielage und des Impffortschritts aktualisiert. Bitte beachten Sie unsere zeitnahen Bekanntmachungen in den Schaukästen, auf der Home-Page des Gemeindenetzes und in der lokalen Presse.

M. Türck

Samstag, 19. Juni 2021, 16.00 Uhr

Festgottesdienst zur Ordination

von Pfrn. Miriam Fleischhacker und Pfr. Christoph Kahlert

Leitung: Pröpstin Karin Held, Pfrn. Miriam Fleischhacker, Pfr. Christoph Kahlert
Der Gottesdienst findet bei gutem Wetter im Park am Gemeindehaus statt.
Anschließend soll es Gelegenheit zu Grußworten und persönlichen Gesprächen geben.

Die Planung wird laufend unter Berücksichtigung der Pandemielage und des Impffortschritts aktualisiert. Bitte beachten Sie unsere zeitnahen Bekanntmachungen in den Schaukästen, auf der Home-Page des Gemeindenetzes und in der lokalen Presse.

M. Türck

GOTTESDIENSTE IM APRIL

Gottesdienste in Corona-Zeiten

Die Gottesdienstpläne auf den nächsten vier Seiten haben wir erstellt, ohne absehen zu können, wie sich die Corona-Pandemie weiterentwickeln wird. Ab April sind die Gottesdienste wieder als Präsenzgottesdienste - falls nicht anders angegeben - in der Kirche geplant. Sofern es das Wetter zulässt, werden diese zum Teil auch im Freien gefeiert werden, in Jugenheim bedeutet das im Park am Gemeindehaus.
Bitte beachten Sie deshalb immer unsere aktuellen Ankündigungen (auf der Gemeindenetz-Homepage oder in unseren Schaukästen). Und nutzen Sie , wenn es keine Präsenzgottesdienste geben sollte unsere Internet-Gottesdienste oder die Gottesdienstübertragungen in Radio und Fernsehen.

Gottesdienste Gründonnerstag bis Ostern

Feiertag	Jugenheim	Alsbach	Zwingenberg	Ober-Beerbach
Gründonnerstag ***1. April 2021***	19.00 Uhr per Zoom Gottesdienst mit Abendmahl (Link auf der Homepage) Pfr. Rabenau	ab 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr Kurzer Stationengottesdienst in Zwingenberg in und um die Kirche Beginn alle 10 Minuten je nach Anmeldezeit Pfrn. Northe		
Karfreitag ***2. April 2021***	10.00 Uhr per Zoom Gottesdienst (Link auf der Homepage) Pfr. Rabenau	11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (nur mit Brot) Pfrn. Loggen Bei Bedarf zusätzlich um 9.30 Uhr	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Hilsberg 11.00 Uhr Gottesdienst Pfr. Hilsberg	10.00 Uhr bis 17.00 Uhr Offene Kirche von Karfreitag bis Ostermontag
Ostersonntag ***4. April 2021***	6.00 Uhr **Jugenheim** Open Air-Morgenfeier am Gemeindehaus Präd. Dr. Türck 9.30 Uhr **Jugenheim** Open Air Gottesdienst am Gemeindehaus Pfr. Rabenau 11.00 Uhr **Balkhausen** Open Air Gottesdienst auf dem Friedhof Präd. v. Burstin	6.00 Uhr Beginn draußen mit Osterfeuer Pfrn. Loggen und Team 11.00 Uhr Gottesdienst Pfrn. Northe	6.00 Uhr liturgische Ostermorgenfeier Pfr. Hilsberg ab 6.30 Uhr Osterlicht und Ostersegen an der Kirche voraussichtlich bis 14:00Uhr	9.00 Uhr - 13.00 Uhr Tour mit dem Ostermobil durch die Ortschaften auf elf Kurrendeplätzen
Ostermontag ***5. April 2021***	9.30 Uhr Osterpilgern Beginn: Gemeindehaus Jugenheim (entfällt bei starkem Regen) Pfrn. Loggen	ab 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr Stationen-Gottesdienst Kirche, Kirchgarten, Pfarrgarten, Gemeindehaus (draußen) Gem. Päd. Rascher	Einladung zum privaten Osterspaziergang mit Gottesdienst aus der Tüte! (Ostergottesdienst- tüte erhältlich durch Anmeldung)	

>>> Dieser Gottesdienstplan gibt den Stand bei Redaktionsschluss wieder - Änderungen sind möglich! <<<

GOTTESDIENSTE IM APRIL

Unsere Hygieneregeln für den Besuch des Gottesdienstes

- Wenn möglich, sich bis Freitag 12.00 Uhr auf dem Gemeindebüro anmelden.
- Beim Betreten der Kirche die Hände desinfizieren.
- Möglichst wenige Gegenstände/Oberflächen berühren.
- Das Tragen einer medizinischen Maske (OP-Maske oder FFP2 oder vergleichbar) ist verpflichtend.
- Den zugewiesenen Platz zügig einnehmen.
- Nicht singen und die liturgischen Texte nur leise mitsprechen.
- Stets auf die Einhaltung des Sicherheitsabstandes achten, auch vor und nach dem Gottesdienst.
- Wer unangemeldet den Gottesdienst besucht, muss seine Kontaktdaten am Eingang auf einer Liste eintragen. Die Listen werden auf dem Gemeindebüro 4 Wochen verwahrt und dann vernichtet.

Sonntag	11.04.2021	Quasimodogeniti	Leitung	Kollekte für
Jugenheim	**9.30 Uhr**	**Gottesdienst**	**Pfrn. Giesecke**	Eigene Gemeinde
Alsbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Präd. Andreas-Sillus	
Ober-Beerbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke	
Zwingenberg	9.30 Uhr	Gottesdienst	Präd. Andreas-Sillus	
Sonntag	**18.04.2021**	**Misericordias Domini**	**Leitung**	**Kollekte für**
Jugenheim	**9.30 Uhr**	**Gottesdienst**	**Präd. v. Burstin**	Eigene Gemeinde
Alsbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Präd. Schuch-Wanke	
Ober-Beerbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Präd. v. Burstin	
Zwingenberg	9.30 Uhr	Gottesdienst	Präd. Schuch-Wanke	
Sonntag	**25.04.2021**	**Jubilate**	**Leitung**	**Kollekte für**
Balkhausen	**11.00 Uhr**	**Gottesdienst**	**Pfr. Hilsberg**	Eigene Gemeinde
Jugenheim	**9.30 Uhr**	**Gottesdienst**	**Pfr. Hilsberg**	
Alsbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Northe	
Ober-Beerbach	9.30 Uhr	Konfirmationsgottesdienst	Pfrn. Giesecke	
Zwingenberg	9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Northe	

>>> Dieser Gottesdienstplan gibt den Stand bei Redaktionsschluss wieder - Änderungen sind möglich! <<<

GOTTESDIENSTE IM MAI

Sonntag	02.05.2021	Kantate	Leitung	Kollekte für
Jugenheim	**9.30 Uhr**	**Gottesdienst**	**Pfrn. Giesecke**	Kirchenmusikalische Ar-
Alsbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Präd. Andreas-Sillus	beit in der EKHN
Ober-Beerbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke	
Zwingenberg	9.30 Uhr	Gottesdienst	Präd. Andreas-Sillus	
Sonntag	**09.05.2021**	**Rogate**	**Leitung**	**Kollekte für**
Balkhausen	**11.00 Uhr**	**Gottesdienst**	**Pfrn. Fleischhacker, Pfr. Kahlert**	Eigene Gemeinde
Jugenheim	**9.30 Uhr**	**Gottesdienst**	**Pfrn. Fleischhacker, Pfr. Kahlert**	
Alsbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Gemeindepädagogin Rascher	
Zwingenberg	9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Loggen	
Donnerstag	**13.05.2021**	**Himmelfahrt**	**Leitung**	**Kollekte für**
Jugenheim	**9.30 Uhr**	**Gottesdienst** Im Gemeindehauspark		Eigene Gemeinde
Alsbach	10.30 Uhr	Gottesdienst		
Neutsch	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke	
Zwingenberg	9.30 Uhr	Gottesdienst		
Sonntag	**16.05.2021**	**Exaudi**	**Leitung**	
Balkhausen	**11.00 Uhr**	**Gottesdienst**	**N. N.**	Deutschen Evangelischen
Jugenheim	**9.30 Uhr**	**Gottesdienst**	**N. N.**	Kirchentag
Alsbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Kahlert	
Zwingenberg	9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Kahlert	
Sonntag	**23.05.2021**	**Pfingstsonntag**	**Leitung**	
Balkhausen	**11.00 Uhr**	**Gottesdienst**	**Pfr. Rabenau**	Arbeit des Ökumenischen
Jugenheim	**9.30 Uhr**	**Gottesdienst**	**Pfr. Rabenau**	Rates der Kirchen
Alsbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Fleischhacker	
Steigerts, Stettb.		Andachten an verschiedenen Plätzen	Pfrn. Giesecke	
Zwingenberg	9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Fleischhacker	
Montag	**24.05.2021**	**Pfingstmontag**	**Leitung**	
Jugenheim	**9.30 Uhr**	**Gottesdienst**	**Pfr. Rabenau**	Eigene Gemeinde
Alsbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg	
Ober-Beerbach	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Konfirma-tionsjubiläen	Pfrn. Giesecke	
Zwingenberg	9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg	
Sonntag	**30.05.2021**	**Trinitatis**	**Leitung**	
Jugenheim	**15.00 Uhr**	**Gottesdienst zur Verab-schiedung von Pfarrer Rabenau in den Ruhestand**	**Pröpstin Held, Dekan Kreh, Pfr. Rabenau**	Evangelische Weltmission

>>> Dieser Gottesdienstplan gibt den Stand bei Redaktionsschluss wieder - Änderungen sind möglich! <<<

GOTTESDIENSTE IM JUNI

Sonntag	06.06.2021	1. Sonntag n. Trinitatis	Leitung	Kollekte für
Balkhausen	**11.00 Uhr**	**Gottesdienst**	**Pfrn. Fleischhacker**	Gefängnisseelsorge
Jugenheim	**9.30 Uhr**	**Gottesdienst**	**Pfrn. Fleischhacker**	
Alsbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Präd. Schuch-Wanke	
Zwingenberg	9.30 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden	Pfrn. Northe	
Sonntag	**13.06.2021**	**2. Sonntag n. Trinitatis**	**Leitung**	**Kollekte für**
Jugenheim	**9.30 Uhr**	**Gottesdienst**	**Pfr. Kahlert**	Eigene Gemeinde
Alsbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Loggen	
Ober-Beerbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke	
Zwingenberg	9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg	
Samstag	**19.06.2021**		**Leitung**	**Kollekte für**
Jugenheim	**16.00 Uhr**	**Gottesdienst zur Ordination von Pfrn. Fleischhacker und Pfr. Kahlert**	**Pröpstin Held, Pfrn. Fleischhacker, Pfr. Kahlert**	Eigene Gemeinde
Sonntag	**20.06.2021**	**3. Sonntag n. Trinitatis**	**Leitung**	**Kollekte für**
Alsbach	11.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden	Pfrn. Loggen, Gemeindepädagogin Rascher	Arbeit der Diakonie Hessen
Zwingenberg	9.30 Uhr	Gottesdienst	Präd. Schuch-Wanke	
Samstag	**26.06.2021**		**Leitung**	**Kollekte für**
Alsbach	20.00 Uhr	Vorabendgottesdienst mit Abendmahl zur Konfirmation	Pfrn. Loggen, Gemeindepädagogin Rascher	
Zwingenberg	??? Uhr	Vorabendgottesdienst mit Abendmahl zur Konfirmation	Pfrn. Northe	
Sonntag	**27.06.2021**	**4. Sonntag n. Trinitatis**	**Leitung**	**Kollekte für**
Jugenheim	**9.30 Uhr**	**Gottesdienst**	**Pfr. Hilsberg**	Evang. Verein für Jugendsozialarbeit in FFM
Alsbach	9.00 und 11.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienste	Pfrn. Loggen, Gemeindepädagogin Rascher	
Stettbach	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Dorfjubiläum (600+1 Jahre)	Pfrn. Giesecke	
Zwingenberg	9.30 Uhr	Konfirmationsgottesdienste	Pfrn. Northe	

>>> Dieser Gottesdienstplan gibt den Stand bei Redaktionsschluss wieder - Änderungen sind möglich! <<<

Impressum: Der Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Jugenheim wird vier- bis fünfmal im Jahr herausgegeben und kostenlos verteilt. ***Spenden sind uns aber willkommen und auch notwendig.*** Wenn Sie die Herausgabe unseres Gemeindebriefes finanziell unterstützen möchten, dann benutzen Sie bitte unser Spendenkonten und kennzeichnen Sie Ihre Spende mit dem Hinweis „Gemeindebrief ".

Verantwortliches Redaktionsteam: H. Bilgmann, G. v. Burstin, A. Pforr, H.-P. Rabenau, M. Türck, H. Waßmuth ***(neue MitarbeiterInnen herzlich willkommen).***

Sitzung des Redaktionsteams für die nächste Ausgabe: voraussichtlich 1. Juni 2021.

Layout: B. Schmitt / M. Türck; Druck: www.GemeindebriefDruckerei.de; Auflage: 1.400

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt **Delfin** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de